

**ROCHE DIAGNOSTICS:  
INNOVATIONEN IM DIENSTE  
DER GESUNDHEIT.**





## **ROCHE DIAGNOSTICS: INNOVATIONEN IM DIENSTE DER GESUNDHEIT**

Roche mit Hauptsitz in Basel, Schweiz, ist ein global führendes, forschungsorientiertes Healthcare-Unternehmen in den Bereichen Pharma und Diagnostika. Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen, die der Früherkennung, Prävention, Diagnose und Behandlung von Krankheiten dienen, trägt das Unternehmen auf breiter Basis zur Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität von Menschen bei.

Roche ist einer der weltweit bedeutendsten Anbieter von Diagnostika, der größte Hersteller von Krebs- und Transplantationsmedikamenten und nimmt in der Virologie eine Spitzenposition ein. Roche beschäftigt rund 70.000 Mitarbeiter in 150 Ländern und unterhält Forschungs- und Entwicklungskooperationen sowie strategische Allianzen mit zahlreichen Partnern. Hierzu gehören auch Mehrheitsbeteiligungen an Genentech und Chugai. Die Division Roche Diagnostics verfügt über ein in der Branche einzigartiges Spektrum an innovativen Testprodukten und Dienstleistungen für Forscher, Ärzte, Patienten, Kliniken und Labors auf der ganzen Welt.

Das Unternehmen beschäftigt in Deutschland mehr als 10.000 Mitarbeiter, davon rund 7.000 in Mannheim. Die Betreuung der Schließanlagen des 225 Gebäude umfassenden Areals des Mannheimer Pharma-Konzerns hat die Abteilung Werksicherheit – mit ihr Carsten Harke, verantwortlich für die Schließtechnik bei Roche. Ein Allround-Job: Im Zweierteam verwaltet und koordiniert er den Zutritt seiner Kollegen wie auch externen Mitarbeiter und Besucher zu den Innen- und Außentüren, Zufahrten und Toren auf dem Werksgelände.

### **KOSTENINTENSIVE, UNFLEXIBLE SCHLIEßVERWALTUNG.**

Bis zum Jahr 1999 gab es in jedem der 225 Werksbauten eine mechanische Schließanlage, die die erforderlichen Sicherheitskriterien nur unzureichend erfüllte, wie sich Harke erinnert: „Der Schlüsselverbleib in den mechanisch gesicherten Gebäuden war nie eindeutig geklärt. Hinzu kam, dass in Gebäuden mit normalen Zylindern an den Türen jeder Schlüssel problemlos nachgemacht werden konnte.“

Auch bei den zahlreichen Umzügen innerhalb des Werks tauchten immer wieder Schwierigkeiten auf. „Die mechanische Schließanlage und die Schlüsselvergabe mussten bereits lange vor einem Umzug in ein neues Gebäude detailliert geplant sein. Zu dem Zeitpunkt jedoch, an dem das Gebäude bezugsfertig und das System montiert war, stimmten oft schon die Strukturen nicht mehr.“ Die Konsequenz: Nicht mehr verwendbare Zylinder und insgesamt über 15.000 Schlüssel kamen ins Lager und verursachten allein für die Aufbewahrung und Verwaltung beachtliche Kosten.



Angesichts der Kostenbelastung und mangelnden Sicherheit gerieten die Verantwortlichen zunehmend unter Druck. „Eine dezidierte Zutrittskontrolle und exakte Dokumentation von Schlüsselverlusten wurden unabdingbar“, resümiert Harke. Und so beschloss das Unternehmen im Jahr 1999, auf ein neues, zukunftsorientiertes Schließsystem umzusteigen, das den hohen Ansprüchen an Sicherheit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit entsprach.

–  
**SIMONSVOSS: PIONIER FÜR DIGITALE SCHLIEßTECHNIK.**

Nach eingehender Marktrecherche durch das Facility-Management kam für das Mannheimer Werk nur ein Anbieter in Frage: SimonsVoss – Markt- und Technologieführer für digitale Schließ- und Zutrittskontrollsysteme. „SimonsVoss war 1999 das einzige Unternehmen, das ein digitales System serienreif anbieten konnte, das unsere Sicherheits- und Qualitätskriterien erfüllte“, begründet Harke den Entschluss.

–  
**SCHNELL ÜBERALL EINSATZBEREIT.**

Und so wurden die Gebäude und Bürotüren des Mannheimer Werks ab dem Jahr 1999 peu à peu mit den digitalen Schließzylindern bestückt. Da sich die Zylinder von SimonsVoss komplett verkabelungsfrei montieren lassen und in jede Tür mit Euro-Profil passen, konnten die mechanischen Zylinder schnell ausgetauscht werden, wie Harke berichtet: „Der Ersatz eines mechanischen Zylinders durch einen digitalen dauert nicht einmal zwei Minuten“.

Bei häufig genutzten Zwischentüren hat sich Roche zusätzlich für den Einsatz des SmartRelais von SimonsVoss entschieden – eine frei programmierbare Steuereinheit, die wie ein elektrischer Türöffner funktioniert und sich ebenfalls per Transponder bedienen lässt. Harke erläutert, warum: „Das SmartRelais wird batterieunabhängig über ein externes Netzteil mit Strom versorgt und ist damit praktisch verschleißfrei.“ Nicht nur das: Via SmartRelais lassen sich auch Fahrstühle, Schranken und Tore in das Schließsystem 3060 einbinden und mit einem einzigen Transponder bedienen. Eine Sondervariante des SmartRelais, die so genannte „Scharfschalteinheit“, schaltet im Roche-Werk sogar Alarmanlagen scharf oder unscharf. „Das funktioniert einwandfrei“, lobt Harke.

–  
**VERKABELUNGSFREIE PINCODE-TASTATUR 3068.**

Ganz der Innovation verpflichtet, setzt Roche Diagnostics parallel zu den Transpondern eine verkabelungsfreie PinCode-Tastatur 3068 ein. Diese vereint Hightech-Elektronik mit optimalem Bedienkomfort und öffnet die digitalen Schließzylinder über Eingabe eines vier- bis achtstelligen Codes per Funk. Dieses Prinzip bringt für Roche besondere Vorteile für die Integration der vielen externen Mitarbeiter mit sich, die nur über einen gewissen Zeitraum im Mannheimer Werk tätig sind.



„Für Büros, in denen viele Externe ein- und ausgehen, ist die Tastatur eine optimale Alternative zum Transponder“, sagt Harke und ergänzt: „Statt zig Transponder auszugeben, zu programmieren und zu dokumentieren, wechseln wir einfach jeden Monat den Code. Über die Eingabe der jeweiligen Zahlen haben die Projektmitarbeiter so für die Dauer des Projekts ganz bequem Zugang zu ihrem Arbeitsraum“.

#### — TRANSPARENTE PROGRAMMIERUNG.

Die Verwaltung des gesamten Schließsystems erfolgt seit 2000 zentral und passwortgeschützt am PC. In Absprache mit den Bereichen erstellten Carsten Harke und sein Kollege über die Systemsoftware von SimonsVoss für jedes der entsprechenden Gebäude einen eigenen Schließplan. Die Zutrittsrechte wurden für jeden Mitarbeiter individuell programmiert. Dank der übersichtlichen Benutzeroberfläche der SimonsVoss Software ist die Vergabe, das Ändern, Löschen oder Erweitern der Zutrittsrechte auch bei mehreren Tausend Nutzern ein Kinderspiel, wie Harke bestätigt: „Die Rechtevergabe ist denkbar einfach, wie ‚Schiffe versenken‘: In der linken Spalte des Schließplans stehen die Türen bzw. Raumnummern, in der oberen Zeile die Mitarbeiter-Namen bzw. Transponder-Nummern. Um die Zutrittsrechte zu erteilen, setzt man einfach per Mausclick ein Kreuz zwischen Tür und Namen. Das war’s.“ Den zahlreichen Umzügen der Mitarbeiter in andere Büros oder Forschungslabore und personellen Veränderungen sieht die Abteilung Schließwesen seither gelassen entgegen

#### — LÜCKENLOSE DOKUMENTATION DER ZUTRITTSRECHTE.

Harke zeigt sich ebenso begeistert davon, dass jede Berechtigung automatisch im System dokumentiert ist und bei Bedarf am PC nachvollzogen werden kann. „Vergaß man im mechanischen System mal einen Eintrag im Schließplan, dann war er nie mehr nachvollziehbar.“ Geht heute ein Transponder verloren, muss im Vergleich zur früheren mechanischen Anlage kein einziger Schließzylinder mehr ausgetauscht werden. Der Zylinder, in dessen Knauf alle digitalen Daten abhör- und sabotagesicher gespeichert sind, wird lediglich neu programmiert, der Transponder einfach am PC gesperrt. „Das spart viel Zeit und Kosten“, so Harke.

#### — GERINGE BETRIEBS- UND LAGERHALTUNGSKOSTEN.

Insgesamt wurden bis Ende 2005 2.800 digitale Standard- sowie Spezialzylinder, 56 Smart-Relais, drei Scharfschalteneinheiten, 4.500 Transponder sowie 300 EX-Transponder an das Diagnostika-Unternehmen ausgeliefert. Auch die PinCode-Tastatur wird seit 2006 für die Sicherung von mehreren Räumen verwendet.



Durch die Umstellung auf die Technologie von SimonsVoss konnte Roche Diagnostics nicht nur die Sicherung ihrer Gebäude, Büros und Forschungslabore wesentlich verbessern – durch die zentrale, PC-basierte Verwaltung der Zutrittsrechte und flexible Anpassungsfähigkeit des Systems an interne Veränderungen ließen sich auch enorme Kosteneinsparungen erzielen, wie Carsten Harke betont: „Allein die Lagerhaltungskosten beim Betrieb mechanischer Anlagen liegen um ein vielfaches höher als bei einem digitalen System, ganz abgesehen von den höheren Betriebskosten.“

—  
RUNDUM ZUFRIEDEN.

Sowohl die PinCode-Tastatur als auch die Transponder kommen bei den Mitarbeitern gut an. „Die Kollegen sind froh, dass sie nicht jedes Mal persönlich zu uns kommen und ihre alten Schlüssel abgeben beziehungsweise ihre neuen Schlüssel abholen müssen, wenn sich Schließberechtigungen ändern. Wir ändern einfach die Rechte ihres Transponders am PC.“

Die Vorteile des digitalen Schließ- und Zutrittsprotokollsystems 3060 haben sich bereits über die Unternehmenszentrale hinaus herumgesprochen: So ist das System seit 2001 auch bei Roche Diagnostics in Penzberg im Einsatz. Im Mannheimer Werk hält die Einführung weiterer technischer Neuerungen indes ungebrochen an. Carsten Harke: „Wir möchten bald alle Gebäude mit Hilfe der Locking System Management Software von SimonsVoss komplett vernetzen.“

SimonsVoss Technologies AG  
FeringasträÙe 4  
85774 Unterföhring  
Germany

Tel. +49 (0)89 - 99 22 8 - 0  
Fax +49 (0)89 - 99 22 8 - 222